

# Der erste Kontaktmann für die Bürger

Andreas Dinges (44) will am 26. Oktober zum dritten Mal zum Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Calden gewählt werden

VON GERD HENKE

**CALDEN.** Als er 1997 der erste direkt gewählte Bürgermeister seiner Gemeinde geworden war, da wurde Andreas Dinges von manchem als der älteste und teuerste Auszubildende im Altkreis Hofgeismar bezeichnet. Denn Verwaltungserfahrung brachte der studierte Biologe nicht mit.

Andreas Dinges machte dieses ihm angeheftete Etikett nicht viel zu schaffen. Er nahm es gelassen. Heute sagt er: „Azubi ist man doch eigentlich immer, wenn man bereit ist zu lernen und Informationen zu sammeln.“

Es ist diese optimistische und vieles ins Positive wendende Art, die bislang auch den Caldenern gefallen hat. Zweimal haben sie ihn mit deutlicher Mehrheit zu ihrem Bürgermeister gewählt. Vor sechs Jahren gaben sie ihm ge-

Wie die Zukunft für seine Gemeinde zu gestalten ist, davon hat der amtierende Bürgermeister klare Vorstellungen. Da ist zum einen das große Projekt Flughafen, der zu einem „grünen Airport“ ausgebaut werden solle. „Das ist eine Chance, die wir uns nicht entgehen lassen sollten.“ Aber was ist, wenn in Wiesbaden in Kürze die Würfel anders fallen und es allenfalls zur Ertüchtigung des bestehenden Platzes kommt? In dieser Frage gibt sich Dinges ganz pragmatisch: „Eine solche Entscheidung des Landes müssen wir akzeptieren.“ Aber dann sollte die Gemeinde alles daran setzen, dass auch bei einem „Nur-Ausbau“, es bei der Reduzierung der Gesellschaftsanteile für Calden bleibe. Die jetzige Hängpartie sei das, „was uns am meisten schadet“.

Das zweite große Projekt, das der Bürgermeister gerne realisiert sehen möchte, ist die Integration Wilhelmsthal in ein Weltkulturerbe mit Wilhelmshöhe. Das gebe die einmalige Möglichkeit, die historische Kulisse mit der Zukunft zu verbinden. Dabei käme Calden auch seine zentrale Lage zugute.

## Zukunftsthema Energie

In seiner angestrebten dritten Amtszeit will Dinges sich stärker dem Zukunftsthema Energie widmen. Das was sich bei der dezentralen und regenerativen Energieversorgung tue, zum Beispiel im Ortsteil Ehrsten, verdiene, weiter ge-

## Zur Person

Andreas Dinges (44) wuchs in Fürstenwald auf und wohnt heute mit seiner Familie in Meimbressen. Das Ehepaar Dinges hat sechs Kinder. Nach dem Abitur ging Andreas Dinges drei Jahre zur Bundeswehr und brachte es bis zum Hauptmann. Danach studierte er an der Uni Kassel und schloss als Diplom-Biologe ab. Später absolvierte er ein Aufbaustudium „Energie-Umwelt“. Seit 1987betreibt Dinges parteiunabhängige Gemeindepolitik. 1997 wurde er zum ersten direkt gewählten Bürgermeister gewählt. Er ist Vorsteher des Abwasserverbandes Warme/Diemel und Vorsitzender des Kuratoriums für Jugendarbeit im Kirchenbezirk Wilhelmsthal. (geh)

fördert zu werden. Nicht ohne Stolz blickt Dinges auf seine nunmehr elfjährige Amtszeit zurück. „Heute haben wir doppelt so hohe Einnahmen aus der Gewerbesteuer wie 1997, die Arbeitslosigkeit in unserer Gemeinde hat sich mehr als halbiert und die Verschuldung ist zurückgefahren worden.“ In Calden seien 625 Gewerbebetriebe. Das, so der Bürgermeister, habe auch mit der effektiven Arbeit der Verwaltung zu tun.

Und noch eines heftet sich Dinges an seine Fahne: „Das Rathaus ist heute ein einziges Bürgerbüro.“ Jeder, der während der Öffnungszeiten komme, werde empfangen und erhalte Auskunft. Und ihn selber könnten die Leute fast immer und überall erreichen. „Ich bin eben einer von uns Bürgern“, begreift sich Dinges als erster Ansprechpartner und Kontaktmann für seine Mit-Einwohner.



Gefiederte Freunde: Bei seinen Tauben auf dem elterlichen Bauernhof in Fürstenwald kann Andreas Dinges abschalten und entspannen.

Foto: Henke

## HNA Wahl in Calden

genüber drei anderen Kandidaten gleich im ersten Wahlgang den Vorzug.

Der 44-Jährige gibt den Leuten offenbar das Gefühl, dass er einer von ihnen ist. Keine Kirmes, kein Dorffest, kein Kommers, keine Gaudi, bei dem der Bürgermeister nicht auftaucht, mitmacht und fast für jeden Spaß zu haben ist.

Er sagt es ausdrücklich: „Ich möchte auch in meinem Job Spaß haben.“ Wenn man zehn, zwölf Stunden am Tag arbeite, dann brauche man hin und wieder auch Abwechslung und Freude.

## Es muss auch Spaß machen

Aber Andreas Dinges will das Bürgermeisteramt nicht nur als Job auffassen. Aufgewachsen und tief verwurzelt in der Großgemeinde, wolle er das Amt dazu nutzen, „unsere Heimat positiv in die Zukunft zu leiten.“ Das könne er gerade deshalb – vielleicht besser als andere – weil er parteilos ist und in keiner Abhängigkeit stehe. „Meine Arbeit ist auf den Kontakt mit den Menschen ausgerichtet“, sagt Dinges, da wäre es kontraproduktiv, wenn er auf Parteizwänge Rücksicht nehmen müsse.

## Immer ansprechbar

**Was ist das Besondere an der Großgemeinde Calden?**

ANDREAS DINGES: Hier in Calden haben wir die Chance, Tradition und Fortschritt zusammenzubringen und für die Zukunft zu nutzen. Die beiden Pole dazu sind Wilhelmsthal und unser Flughafen.

**An welcher Stelle muss der Bürgermeister in den kommenden Jahren unbedingt die Ärmel hochkrempeln?**

DINGES: Auf jeden Fall bei der Entwicklung des Flughafens. Egal in welche Richtung in Wiesbaden entschieden wird - ob Neubau oder Ausbau des bestehenden Platzes - die finanziellen Belastungen der Gemeinde dürfen auf keinen Fall steigen.

**Was wünschen Sie sich von den Einwohnern?**

DINGES: Dass mein Vertrauen in die Caldener Bevölkerung als Vertrauen in mich und meine Arbeit zurückfließt.

**Auf was können sich die Menschen in Calden während Ihrer möglichen weiteren**

**Amtszeit verlassen?**

DINGES: Dass ich immer greifbar und ansprechbar bin - ob bei Fehlern oder guten Sachen, die in meiner Verantwortung liegen. Verlassen können sich die Menschen auch auf meine Parteilosigkeit. Ich arbeite parteiunabhängig. Das bedeutet auch, dass sinnvolle Maßnahmen auch über die Parteigrenzen hinweg realisiert werden müssen.

**Warum sollte eine junge Familie statt nach Kassel nach Calden ziehen?**

DINGES: Weil sie bei uns eine sehr gute Infrastruktur vorfindet. Kinderbetreuung, Schule, Schwimmbad, Wohnen für Senioren und ein lebendiges Vereinsleben. Davon können nicht nur Familien, sondern auch Alleinstehende profitieren.

**Warum werden Sie die Wahl am 26. Oktober gewinnen?**

DINGES: Ich bin überzeugt davon, dass Vertrauen, Erfahrung und Bürgernähe belohnt werden. (geh)



## Wir sind für Sie da.

Von links:  
Ralph Kistner,  
Sascha Beck,  
Gerhard Lattwieser  
(Bereichsleiter  
Firmenkunden),  
Uwe Poppenhäger,  
Martina Döring, Holger  
Wachsmuth, Markus Brede,  
Uwe Brodersen, Wolfgang Linke,  
Tanja Brandau, Kornelia Meyer

Für alle Unternehmer,  
die schon heute wissen  
möchten, wie ihre Bank  
morgen heißt:

Kommen Sie zu uns.

 Kasseler  
Sparkasse

Die Kasseler Sparkasse ist seit über 175 Jahren ein verlässlicher Partner für die Menschen und Unternehmen in der Region. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Als kompetenter Finanzpartner bleiben wir immer in Ihrer Nähe. Sprechen Sie mit uns. Telefon 05 61 / 71 24-3 99.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse